

und dem agrochemischen Zentrum besser für die Konzentration und Spezialisierung zu nutzen. Es darf nur ein Prinzip gelten: Auf den Berechnungsflächen werden die Kulturen angebaut, die beim Einsatz von Wasser, Stickstoff und Intensivsorten den höchsten Ertrag bringen, damit das Ertragspotential voll ausgeschöpft wird. Der einzig richtige Standpunkt einer Parteiorganisation ist, einen möglichst großen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages zu leisten. Unsere Produktionsverhältnisse ermöglichen es heute, solche Reserven nutzbar zu machen.

Noch immer vertreten Kader in KAP und LPG mit besseren Böden die Meinung, daß trockene Jahre keine schlechten Jahre seien. Diese Auffassung ist nicht zu halten. Sie geht von herkömmlichen Erfahrungen und mittelmäßigen Erträgen aus. Für die ideologische Arbeit bedeutet das, bei den Leitungskadern und in jedem Arbeitskollektiv den festen Willen zu erzeugen, im Interesse der sozialistischen Gesellschaft mit aller Konsequenz höchstmögliche Erträge anzustreben, jedes Jahr, und dafür die Erkenntnisse der Wissenschaft richtig zu nutzen. Das Ertragspotential unserer Intensivsorten voll auszuschöpfen verlangt heute, Wasser und Stickstoff optimal einzusetzen.

Es gibt Meinungen, die Berechnungsanlagen nur im „Notfall“ einzusetzen. Sie seien zu teuer, deshalb werden sie nur dann betrieben, wenn es nicht regnet. Eine Berechnungsanlage, die tatsächlich ein teures Grundmittel ist, muß planmäßig über die gesamte Vegetationsperiode betrieben und für die Vorratsbewässerung eingesetzt werden, nur dann bringt sie den notwendigen Effekt. Stärker müssen wir uns in diesem Zusammenhang mit falschen Vorstellungen über die Kostenoptimierung auseinandersetzen. Für jeden Pflanzenproduktionsbetrieb ist und bleibt der Ertrag und seine Stabilität die Hauptkennziffer. Die Rentabilität in der Berechnung muß demzufolge über optimale Nutzung der Anlagen, über die richtige Kombination der Bewässerung, mit der Anwendung von Stickstoff und dem Einsatz der geeignetsten Sorten gesichert werden. Bei dem höheren Ertrag ergibt sich ein ganz anderes Kostenverhältnis. Ausschlaggebend ist, die Intensivierungsfaktoren im Komplex beherrschen zu lernen. Die Klärung dieser Fragen wird in der Arbeit der Bezirksleitung künftig eine wesentlich größere Rolle spielen, da wir im Bezirk Neubrandenburg das bisher umfassendste Programm der Bewässerung und Berechnung in Angriff nehmen.

Ähnliche ideologische Probleme gibt es bei der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit in große-

ren Dimensionen. Das Jahr 1976 beweist uns erneut mit allem Nachdruck, welche Bedeutung eine hohe Bodenfruchtbarkeit für stabile und steigende Erträge hat. Es ist vor allem das Ergebnis langjähriger konsequenter Anstrengungen zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit, wenn die LPG Pflanzenproduktion Kotelow oder die LPG Bentzin auch 1976 relativ stabile und hohe Erträge erreichen konnten. Den wissenschaftlich-technischen Fortschritt nutzen heißt auch, den Boden systematisch mit organischer Substanz anzureichern. Der hohe Sommerzwischenfruchtanbau 1976 darf deshalb keine einmalige Sache bleiben. Er muß fester Bestandteil der Betriebs- und Arbeitsorganisation werden. Auch das sind Maßnahmen, die nur bei vollem Verständnis für die heutigen höheren Anforderungen und bei einer richtigen Einstellung zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt selbstverständlich werden.

Vorausschauende Kaderarbeit

Für die Lösung der Aufgaben der Intensivierung und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gewinnt die Kaderarbeit immer größere Bedeutung. Die industriemäßig produzierende Landwirtschaft erfordert stabile Arbeitskollektive und leitende Kader mit klarem politischem Standpunkt, die ihre Aufgaben beherrschen, die sich unversöhnlich für die Beseitigung von Mängeln einsetzen, die dem Neuen, dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt gegenüber aufgeschlossen sind.

Ein Beispiel für diese Problematik sind unsere Trockenwerke. Die technische Trocknung und Peilletierung werden immer mehr zu einem der revolutionierendsten Elemente für die Futterwirtschaft und Tierproduktion. Nachdem wir im Bezirk auf diesem Gebiet über Jahre ernste Rückstände hatten, lenkte die Bezirksleitung den Rat des Bezirkes darauf, in den Trockenwerken die Kaderlage zu stabilisieren und je Trockenwerk vier Schichtkollektive zu formieren. Heute haben wir einen solchen Stand erreicht, daß die Trockenwerke durchgängig rund um die Uhr laufen.

Die Befähigung der Parteisekretäre und Parteileitungen, die politische Qualifizierung der Leiter der Genossenschaften und Betriebe sowie die beschleunigte Ausbildung von Mechanisatoren und die jährliche Gewinnung von 3200 Lehrlingen für die Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft werden große Auswirkungen darauf haben, entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitages weitere Reserven durch Intensivierung und wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu erschließen.